

Originalprüfung Herbst 2003

1. Welche Aussage zum Hyperkinetischen Syndrom trifft zu?

- A Die Diagnose eines hyperkinetischen Syndroms kann im Erwachsenenalter nicht gestellt werden.
- B Kinder mit hyperkinetischem Syndrom neigen zu Unfällen.
- C Hyperkinetische Störungen treten bei Mädchen häufiger auf als bei Jungen.
- D Kinder mit hyperkinetischem Syndrom sind oft motorisch weiter entwickelt als ihre Altersgenossen.
- E Sekundär tritt meistens ein erhöhtes Selbstwertgefühl auf.

2. Hinsichtlich der Zwangsstörung gilt:

- A Typischerweise fehlt es den Patienten an jeglicher Einsicht hinsichtlich der Unsinnigkeit ihres zwanghaften Denkens oder Handelns.
- B Pharmakotherapeutisch können bestimmte Antidepressiva von Bedeutung sein.
- C Sie manifestiert sich vorwiegend im 5. Lebensjahrzehnt.
- D Sie ist zumeist Vorreiter einer Schizophrenie.
- E Sie tritt fast ausschließlich bei Frauen auf.

3. Was ist für den Borderline-Typus, der emotional-instabilen Persönlichkeitsstörung, (nach ICD 10) charakteristisch?

1. Neigung zu intensiven, aber unbeständigen Beziehungen.
2. Ausgeprägte Selbstkontrolle.
3. Gefühl innerer Leere.
4. Suiziddrohungen oder selbstschädigende Handlungen.
5. Neigung zu emotionalen Ausbrüchen.

- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

4. Welche der folgenden Aussagen zur verhaltenstherapeutischen Behandlung von Phobien treffen zu?

1. Erklärtes Ziel der Therapie ist eine Verhaltensmodifikation.
2. Bei der Agoraphobie stellt die Verhaltenstherapie eines der bedeutsamsten Therapieverfahren dar.
3. Bei Expositionsbehandlungen (in vivo) sollte eine Zunahme der Angst in der Übungssituation in der Regel zu einem sofortigen Abbruch der Übung führen.
4. Eine Reizüberflutung (Flooding) exponiert den Patienten nach seinen gefürchteten, Angst auslösenden Reizen.
5. Eine charakteristische Verfahrensweise der systematischen Desensibilisierung ist die Erstellung einer hierarchischen Angstskala.

- A Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

5. Welche Aussage trifft zu?

Eine Negativsymptomatik

- A tritt im Rahmen des Übertragungswiderstandes bei der Psychoanalyse auf.
- B wird oft bei dissozialen Persönlichkeitsstörungen beobachtet.
- C ist ein häufiges Symptom bei chronischen Schizophrenien.
- D charakterisiert den Verlauf therapieresistenter Depressionen.
- E bezeichnet die Krankheitsuneinsichtigkeit bei Manikern.

6. Welche Aussagen über Autogenes Training treffen zu?

Mehrfachauswahl: Wählen Sie drei Antworten.

- A** Das Erlernen des Autogenen Trainings kann nur im Gruppensetting erfolgen.
- B** Das vegetative Nervensystem wird beeinflusst.
- C** Nach Anleitung kann das Autogene Training schon von 8 – 10jährigen Kindern selbständig ausgeübt werden.
- D** Das Autogene Training ist bei psychotischen Erkrankungen immer gut zur Lösung von Ängsten und Spannungen geeignet.
- E** Die Wirksamkeit des Autogenen Trainings bei Neurodermitis wurde nachgewiesen.

7. Welche der folgenden Aussagen zum Einnässen oder Einkoten bei Kindern trifft (treffen) zu?

1. Die Anwendung von Verstärkerplänen setzt ausreichende Therapiemotivation voraus.
 2. Für das Toilettentraining beim Einkoten werden feste Uhrzeiten für den Toilettengang vereinbart
 3. Einkoten ist bei Kleinkindern (unter 2 Jahren) i. d. R. psychisch bedingt.
 4. Eine genaue Dokumentation der Häufigkeit von Einnässen oder Einkoten ist unerlässlich.
 5. Ein Blasentraining wird oft mit gesteigerter Flüssigkeitszufuhr gekoppelt.
- A** Nur die Aussage 4 ist richtig.
 - B** Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
 - C** Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - D** Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E** Alle Aussagen sind richtig.

8. Mehrfachauswahl: Wählen Sie drei Antworten.

In der klientenzentrierten Psychotherapie nach Rogers

- A** wird die Technik der freien Assoziation angewendet.
- B** können Anpassungsstörungen bearbeitet werden.
- C** wiederholt der Therapeut die Aussagen des Patienten.
- D** berät der Therapeut den Patienten in Lebenskrisen.
- E** regt der Therapeut die Selbstexploration des Patienten an.

9. Ein Therapeut besitzt eine auf dem Gebiet der heilkundlichen Psychotherapie beschränkte Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz.

Welche der folgenden Verfahren oder Techniken darf dieser Therapeut anwenden ?

Mehrfachauswahl: Wählen Sie drei Antworten.

- A** Entspannungstraining
- B** Psychoanalyse
- C** Akupressur
- D** Testpsychologische Untersuchungen
- E** Sauerstoff Mehrschritt-Therapie zur Krebsbehandlung

10. Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

1. Die operante Konditionierung kann bei chronischer Schizophrenie eingesetzt werden.
2. Bei akuten Psychosen kann durch kognitive Reststrukturierung eine anhaltende Distanzierung von Wahninhalten erreicht werden.
3. Die operante Konditionierung darf auch von ausgebildeten Helfern ausgeführt werden.
4. In der Behandlung von Kindern bevorzugt man die klassische Konditionierung.
5. Beim operanten Konditionieren wird durch systematische Reizreduktion eine Verhaltensänderung bewirkt.

- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
- B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

11. Welche der folgenden Aussagen über das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS) trifft (treffen) zu?

1. Bei der Behandlung von ADS sollten nicht gleichzeitig Medikamente und psychotherapeutische Techniken eingesetzt werden.
2. Bei dem ADS des Kindesalters kann ein motorisch hyperaktives Symptom völlig fehlen.
3. Störung der Fein- oder Grobmotorik sind ein Ausschlusskriterium für die Diagnose ADS.
4. Mit Flooding Techniken erreicht man bei ADS Patienten oft ein rascheres Verschwinden der Symptomatik als bei anderen Indikationen.
5. Symptome wie z.B. Distanzlosigkeit oder Impulsivität stützen die Diagnose ADS.

- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
- B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3, und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

12. Das „ICH“ im psychoanalytischen Strukturmodell nach Freud ist:

- A Identisch mit dem Selbst
- B Repräsentant des Realitätsprinzips
- C Reservoir der Triebe
- D Träger des Lustprinzips
- E Verkörperung der Gewissensinstanz

13. Ein fünfjähriger Junge befand sich 2 Monate in der Kinderklinik wegen einer komplizierten Unterschenkelfraktur. Gegen Ende des Aufenthaltes begann er - psychogen bedingt - einzunässen.

Im Sinne der Psychoanalyse kommt als Erklärung für das Verhalten des Jungen am ehesten in Betracht:

- A Isolierung des Affekts
- B Projektion
- C Regression
- D Verdrängung
- E Verschiebung

14. Zu den typischen Verhaltensweisen von Angst-Patienten zählt die Vermeidung von Angst auslösenden Situationen, da dadurch die Angstsymptomatik vermindert oder gar verhindert werden kann.

Um welche Form der Konditionierung handelt es sich am ehesten?

- A Konditionierung durch positive Verstärker
- B Konditionierung durch Bestrafung (Verstärkerentzug)
- C Klassische Konditionierung
- D Konditionierung durch negative Verstärkung
- E Konditionierung durch aversive Konsequenzen

15. Ein Patient leidet unter starken Ängsten das Haus zu verlassen, Kaufhäuser zu betreten und auf öffentlichen Plätzen zu sein. Weiter berichtet er, daß mittlerweile allein die Vorstellung, den Fahrstuhl zu betreten, um das Haus zu verlassen ausreicht, um eine starke Angstreaktion hervorzurufen.

Welche der folgenden Angststörungen trifft am ehesten auf den hier beschriebenen Patienten zu ?

- A** Agoraphobie
- B** Angstneurose
- C** Generalisierte Angststörung
- D** Klaustrophobie
- E** Panikstörung

16. Ein 50jähriger Karzinompatient tritt in eine Selbsthilfegruppe ein, um seine Erkrankung dort besser zu bewältigen, als es allein innerhalb der Familie möglich ist.

Welche der folgenden Ziele können üblicherweise in der Selbsthilfegruppe erreicht werden?

Mehrfachauswahl: Wählen Sie drei Antworten.

- A** Betreuung durch psychotherapeutisch geschulte Experten
- B** Erlangung von Informationen zur Erkrankung und Therapie
- C** Rasche Heilung durch Anwendung alternativer Heilverfahren
- D** Überwindung sozialer Isolation
- E** Unternehmungen mit Menschen in der gleichen Situation

17. Ein psychotischer Patient berichtet: „Ich kann meine eigenen Gedanken hören, sie sprechen auch innerlich mit mir. Das ist furchtbar störend.“

Es handelt sich psychopathologisch am ehesten um:

- A** Gedankeneingebung
- B** Zönästhesien
- C** Ideenflucht
- D** Gedankenlautwerden
- E** Gedankenausbreitung

18. Hinsichtlich der chronischen taktilen Halluzinose (Dermatozoenwahn) trifft zu:

- A Es handelt sich um die häufigste chronische Wahnerkrankung
- B Bei einem erheblichen Teil der Fälle handelt es sich um ältere Menschen
- C Das Krankheitsbild betrifft fast ausschließlich Männer
- D In der Regel besteht eine schwere Bewusstseinsstörung
- E Das Krankheitsbild geht zumeist mit einer Demenz vom Alzheimer-Typ einher

19. Was ist für die katatone Form der Schizophrenie charakteristisch?

Mehrfachauswahl: Wählen Sie drei Antworten.

- A Rededrang
- B Bewegungsstereotypien
- C Psychomotorische Unruhe
- D Konfabulationen
- E Mutismus

20. Was ist für die schwere depressive Episode (nach ICD 10) charakteristisch?

Mehrfachauswahl: Wählen Sie drei Antworten.

- A Denkhemmung
- B Verfolgungswahn
- C Gefühl der Gefühllosigkeit
- D Gesteigerter Appetit
- E Morgendliches Früherwachen

21. Als Ausdruck pathologischer Tics bei einem Kind mit einer vorübergehenden Tic-Störung nach ICD 10, findet man wahrscheinlich folgende der genannten Phänomene:

Mehrfachauswahl: Wählen Sie drei Antworten.

- A Blinzeln
- B Grimassieren
- C Ausschließlich nächtliches Kopfschütteln
- D Koprophagie (Essen von Kot)
- E Schulterzucken

22. Welches der folgenden Psychotherapie-Verfahren postuliert für seine Durchführung am stärksten und mit besonderer Hervorhebung folgende Konstellation von so genannten Basisvariablen auf Seiten des Therapeuten:

- Echtheit / Kongruenz
- Volle emotionale Akzeptanz und positive Wertschätzung des Patienten
- Empathisches Verstehen (Empathie)

- A Psychoanalyse nach Freud
- B Hypnotherapie nach Erickson
- C Gesprächstherapie nach Rogers
- D Individualpsychologie nach Adler
- E Verhaltenstherapie

23. Was ist für das persistierende Korsakow – Syndrom charakteristisch?

Mehrfachauswahl: Wählen Sie drei Antworten.

- A Störung der Orientierung zur Zeit
- B Schnelle Auffassungsfähigkeit
- C Olfaktorische (den Geruchssinn betreffende) Halluzinationen
- D Konfabulationen
- E Störung der Orientierung zum Ort

24. Welche der folgenden psychischen Störungen werden üblicherweise als körperliche begründbare Psychosen bezeichnet?

1. Schizophrenie
2. Delir
3. Demenz
4. Affektive Psychosen
5. Neurosen

- A** Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- B** Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
- C** Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
- D** Nur die Aussagen 1, 2, 3, und 5 sind richtig.
- E** Alle Aussagen sind richtig.

25. Typisch für die senile Demenz vom Alzheimer Typ ist eines der folgenden Merkmale:

- A** Die senile Demenz vom Alzheimer Typ beginnt akut, meist nach einem Schlaganfall.
- B** Meist wird über Sehstörungen und flüchtige Paresen (= Lähmungserscheinungen) in der Vorgeschichte berichtet.
- C** Die senile Demenz vom Alzheimer Typ verläuft schubweise und unregelmäßig.
- D** Zu Beginn kommt es bei der senilen Demenz vom Alzheimer Typ hauptsächlich zu Merkfähigkeits- und Wortfindungsstörungen, außerdem zur Einschränkung von Alltagsaktivitäten und Interessen.
- E** Die Krankheit ist meistens mit einer Hypertonie verbunden.

26. Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität trifft (treffen) zu?

1. Nur selten (in weniger als 10% der Fälle) geben Suizidanten vor der Suizidhandlung Signale (Ankündigung, verbale Andeutungen etc.).
2. Bei einer angekündigten Selbsttötung oder Verdacht auf Suizidneigung muss der Behandler dieses Thema mit dem Betreffenden ansprechen.
3. Der Versuch abzuschätzen, ob bei einem Patienten Suizidgefahr vorliegt, ist grundsätzlich ein vergebliches Unterfangen.

- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
- B Nur die Aussage 2 ist richtig.
- C Nur die Aussage 3 ist richtig.
- D Die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- E Die Aussagen 1 und 3 sind richtig.

27. Ein älterer Patient, der wegen eines Infekts bettlägerig wurde, wird nach vier bis fünf Tagen auffallend zitterig und unruhig, berichtet über schwer nachvollziehbare Vorgänge, so dass Sie eine Halluzination vermuten und äußert bizarre Ängste und Befürchtungen.

Welche Diagnose ist am wahrscheinlichsten?

- A Beginnende Demenz
- B Alkoholentzugsdelir
- C Paranoide Psychose
- D Angstkrankheit
- E Begleitsymptom eines Grippeinfekts

28. Welche der folgenden Symptome lassen Sie in erster Linie an eine körperlich verursachte Erkrankung denken?

Mehrfachauswahl: Wählen Sie drei Antworten.

- A „Anfälle“ kurz dauernder Bewußtlosigkeit
- B Störungen der Orientiertheit
- C Gedankenentzug
- D Kommentierende Stimmen
- E Anhaltende Wortfindungsstörungen